

Februar
März
2019

DIE THEATERZEITUNG

staatstheater darmstadt

EIN MASKEN BALL

Oper von Giuseppe Verdi

07.02.
14.02.
24.02.
09.03.
17.03.
29.03.

2019

Großes Haus

SCHLAG ZU MIT SHAKESPEARE

Mit **KISS ME, KATE** bringt Erik Petersen zwei der berühmtesten Streithähne auf die Bühne

Der komplette Ausfall der Hauptdarstellerin, des eigentlichen Stars und Erfolgsgaranten, ist der Albtraum eines jeden Produzenten. In Cole Porters vergnüglichem Musicklassiker **KISS ME, KATE** werden nicht nur die Nerven des Regisseurs Frederic Graham auf eine harte Probe gestellt, der noch dazu als Mitwirkender in seiner eigenen Inszenierung von Shakespeares „Der Widerspenstigen Zähmung“ mit seiner Ex-Ehefrau Lilli Vanessi auf der Bühne steht. Der bei Shakespeare vorgesehene Zwist zwischen dem um die streitlustige Katharina werbenden Petruccio und seinem „Kätzchen“ beginnt unaufhaltsam zu eskalieren. Hat doch die „Widerspenstige“ erkannt, dass ihr einstiger Regisseursgatte zeitgleich zu seinen versöhnlichen Gesten und zaghaften Annäherungsversuchen ihr gegenüber auch mit ihrer jüngeren Kollegin anzubandeln versucht. Also sagt die in ihrem Stolz verletzte Lilli ihrem Ex-Mann, alias Petruccio, öffentlich den Kampf an – und das während der bereits angelaufenen Vorstellung von William Shakespeares „Der Widerspenstigen Zähmung“. Die gesamte Theatertruppe gerät unfreiwillig ins Zentrum des tobenden Gewitters, das sich zwischen den beiden Protagonisten mit einer aus Frust, Enttäuschung und blankem Zorn gespeisten Wucht entlädt. Teils auf offener Bühne, teils hinter den Kulissen zielen die Ex-Ehegatten in ihrem Schlagabtausch punktgenau auf die empfindlichen

Kiss Me, Kate



(Körper-)Stellen des jeweils anderen, während die restlichen Beteiligten mit allen Mitteln das szenische Geschehen zu retten versuchen. Als der erste Akt mit einer handfesten Tracht Prügel endet, beschließt der brüskierte Star, Vorstellung und Theater augenblicklich hinter sich zu lassen. Um dies zu verhindern, bedient sich Frederic einer List, die Lilli dazu zwingt, die Rolle der Katharina weiterzuspielen. Ob es dem findigen Regisseur aber tatsächlich gelingt, das sich ihm widersetzende „Weib“ endgültig zu zähmen, wie es im Shakespeare’schen Originaltext vorgesehen ist – darauf darf der Zuschauer gespannt bleiben. Als Besonderheit unter den Broadwayshows bietet **KISS ME, KATE** nicht nur die zu Evergreens avancierten Songs „Too darn hot“ oder das mit

verbrämten Zitaten des ehrwürdigen Dichters gespickte Duett „Brush up your Shakespeare“; gerade die Kombination der von Jazz- oder Swing-Rhythmen durchzogenen Musiknummern mit dem Shakespearetext der Spiel im Spiel-Situation trug zum anhaltenden Erfolg des Stückes bei, das als erstes Musical mit einem Tony Award ausgezeichnet und mit über 1.077 Vorstellungen ein Bühnenhit am Broadway wurde.

Für eine Neuinszenierung von Cole Porters musikalischer Komödie kehrt nun der junge Regisseur Erik Petersen an das Staatstheater Darmstadt zurück, nachdem er hier zuletzt **FOOTLOOSE** in Szene gesetzt hatte. Die

Ausstatter Momme Hinrichs und Torge Möller tragen dafür Sorge, dass dem Zuschauer weder das Gezanke während des Spiels im Spiel auf der Revuebühne, noch die tatkräftigen Auseinandersetzungen der Darsteller hinter den Kulissen entgehen.

KISS ME, KATE

Musical in zwei Akten von Cole Porter
Buch von Samuel und Bella Spewack nach
„Der Widerspenstigen Zähmung“
von William Shakespeare
Neue Orchestration von Don Sebesky
in einer Neufassung von Peter Lund

Mit Arvid Assarson, Daniel Dodd Ellis, Georg Festl, Roy Goldmann, Oedo Kuipers, Tobias Licht, Barbara Obermeier, Michael Pegher, David Pichlmaier, Beatrice Reece, Rebekka Reister, Keith Bernard Stonum, Andreas Wellano u.a.

Der Opernchor des Staatstheaters Darmstadt
Das Staatsorchester Darmstadt

Regie Erik Petersen **Kostüme** Verena Polkowski
Bühne und Video fettFilm (Momme Hinrichs/
Torge Möller) **Choreografie** Sabine Arthold
Musikalische Leitung Michael Nündel/Jan
Croonenbroeck **Dramaturgie** Steffi Mieszkowski

Premiere am 02. Februar | Großes Haus

Weitere Vorstellungen am 08., 09., 16. und
23. Februar sowie am 16. und 28. März

BETÖREN DURCH MUSIK

Drei Fragen an **ORFEO** David Pichlmaier

Orfeo ist wie du ein Sänger. Ist es daher besonders leicht, ihn zu spielen? Oder unterscheidet euch viel?

Über Orfeos berufliche Laufbahn weiß ich zu wenig, aber ein entscheidender Unterschied ist sicher, dass ihm seine Begabung gottgegeben ist, während ich mir alles erarbeiten musste. Dennoch ist er, wie ich, leidenschaftlich in dem was er tut, rennt bei aller Sanftmut auch mal mit dem Kopf gegen die Wand und trägt die Beulen mit Würde.

Wie kann man durch Gesang jemanden betören oder rühren? Wie gelingt das Orfeo? Wie gelingt das Dir?

Tatsächlich wünsche ich mir (wie sicher die meisten Sänger) und, dass ich Menschen mit meiner Stimme rühre. Ob das gelingt? Jeder Zuhörer reagiert anders auf die Schwingungen einer bestimmten Stimme, eines Abends – da ist Monteverdis Musik ein großer Trumpf im Ärmel Orfeos.

Was berührt oder fasziniert dich an der Geschichte am meisten?

Mich beeindruckt, wie ein Mensch allen Vorhersagen trotzt, sich selbst dem Tod und den Naturgesetzen widersetzt, weil ihn die Sehnsucht antreibt. Und dass er am Ende, obwohl er menschlich ist und Fehler macht, Trost findet.

L'ORFEO

Favola in musica in einem Prolog und fünf Akten
von Claudio Monteverdi

Mit Mark Adler, Robert Crowe, Julie Grutzka,
KS Elisabeth Hornung, Thomas Mehnert, Musa
Nkuna, David Pichlmaier, Marko Špehar u. a.

Das Staatsorchester Darmstadt

Regie Andreas Bode **Bühne** Geelke Gaycken
Kostüme Geraldine Arnold
Musikalische Leitung Joachim Enders

Wiederaufnahme am 27. Februar | Kleines Haus

RUSALKA

Eine Nixe wagt die Grenzüberschreitung und gelangt zu bitterer Einsicht

Wankelmütig sind die Menschen, trauen darf man ihnen aus Prinzip nicht. Diese eindringliche Warnung des Wassermanns hallt in seinem „Wehe!“-Ruf wider, der die bedingungslos liebende Nixe Rusalka bereits vor ihrem Eintritt in die Welt der Menschen begleitet.

Rusalkas Liebessehnsucht wird ihr nichts als Unheil bringen, so viel steht für den Wassermann zu Beginn von Antonín Dvořáks Oper fest. Doch die Nixe lässt sich nicht von ihrem Entschluss abbringen. Zum Preis ihrer Stimme erhält sie von der Hexe Ježibaba die ersehnte Menschengestalt, die ihr ermöglichen soll, die Liebe des Prinzen zu erlangen. Grausam sind die Konditionen, die von der Hexe an die Wandlung der unglücklich Liebenden geknüpft sind: sofern Rusalka das ersehnte Glück verfehlt, sei ihr die Rückkehr in die Wasserwelt versperrt und auch ihrem Prinzen drohe das Verderben. Mit grenzenloser Opferbereitschaft und unerschöpflicher Zuversicht begegnet die Nixe den düsteren Konsequenzen, die ihr im ersten Akt von der Ježibaba vor Augen geführt werden und die sie im zweiten und dritten Akt, in bitterer Selbsterkenntnis, erfahren muss. Rusalka scheitert an der sie umgebenden Zivilisation, der jegliche Empathie fremd zu sein scheint.

Die anfängliche Faszination des Prinzen für die rätselhafte und scheue Rusalka entpuppt sich als oberflächlich und weicht einer rohen Begierde, angefacht von den erotischen Reizen der Fremden

Fürstin. So steht die Wixe vor der Wahl: den untreuen Geliebten zu töten und sich so dennoch die Rückkehr in ihre heimische Wasserwelt zu ermöglichen oder bis in alle Ewigkeit als Irrlicht die Menschen ins Verderben zu führen. Trotz der erlittenen Demütigung hält die Nixe an ihrer Liebe zu dem untreuen Prinzen fest. Als dieser schließlich reumütig zu ihr zurückkehrt und sie um Vergebung bittet, schreckt ihn auch Rusalkas Warnung vor ihrem todbringenden Kuss nicht mehr. Während sie um Gnade für seine Seele bittet, stirbt der Prinz in ihren Armen.

Sowohl Anklänge an Hans Christian Andersens Märchen von der „Die kleine Meerjungfrau“ als auch an Friedrich de la Motte Fouqués „Undine“ finden sich in Jaroslav Kvapils **RUSALKA**-Libretto, das sich nicht zuletzt durch seine Vielschichtigkeit auszeichnet. In seiner Vertonung charakterisiert Antonín Dvořák jene geheimnisvolle Naturwelt wie auch ihre Wesen anhand einer eigenen Musiksprache, die sich deutlich von jener der kalt-kruden Menschenwelt absetzt. Rusalkas Liebessehnsucht kommt in ihrer Intensität ausdrucksstark in ihrem „Lied an den Mond“ zur Geltung. Für das Staatstheater Darmstadt realisiert nun Luise Kautz, die am Nationaltheater Mannheim bereits Debussys symbolistisches Musikdrama „Pelléas et Mélisande“ inszenierte, die Geschichte der unglücklich liebenden Rusalka in einer märchenhaften Ausstattung von Lani Tran-Duc sowie mit fantasievollen Kostümen von Hannah Barbara Bachmann.



RUSALKA

Lyrisches Märchen in drei Akten
von Antonín Dvořák
Libretto von Jaroslav Kvapil

Mit Maren Favela, KS Katrin Gerstenberger, KS Elisabeth Hornung, Johannes Seokhoo Moon, Julian Orlishausen, Katharina Persicke, Rebekka Reister, Gundula Schulte, Keith Stonum, Xiaoyi Xu,

Regie Luise Kautz **Bühne** Lani Tran-Duc
Kostüme Hannah Barbara Bachmann
Musikalische Leitung Daniel Cohen/Michael Nündel **Dramaturgie** Steffi Mieszkowski

Premiere am 23. März | Großes Haus

Weitere Vorstellungen am 30. März sowie am 04., 12. und 18. April

LIVE AT THE OPERA

Neues Videoformat mit Ensemblemitglied Michael Pegher

Mit ihrem Opern-Podcast **SEX, DRUGS AND OPERA** erreichen die US-amerikanischen Sänger Michael Pegher und Jared Ice derzeit ein internationales Publikum. Auf unterhaltsame und bisweilen provokante Art und Weise sprechen sie über die Opernwelt: über ihre Schwierigkeiten und Unmöglichkeiten, schreckliche Kolleg*innen, furchtbare Produktionen, aber auch über die große Kraft und Magie, die von ihr ausgeht. Dabei treffen sie einen unkomplizierten Tonfall, der in der Berichterstattung über Oper derzeit fehlt.

www.sexdrugsandopera.com

Mit einem neuen Format werden Pegher und Ice ab Februar in Darmstadt auf Sendung gehen: **LIVE AT THE OPERA** soll eine informative, lockere und unterhaltsame Videoreihe werden, die „gefühl live“ von Opernpremierer und -aufführungen berichtet. Die Sänger werden hierbei mit Gästen, Sänger*innen und anderen Beteiligten vor und hinter den Kulissen sprechen und damit neue Einblicke in die Welt der Oper ermöglichen.

Bald auf: www.staatstheater-darmstadt.de



TERMINE:

07. Februar **EIN MASKENBALL**

23. März **RUSALKA** (Premiere)

„PEER, DU LÜGST!“ ODER: WER BIN ICH

Henrik Ibsens **PEER GYNT** am Staatstheater Darmstadt



Als es ans Sterben geht und der mephistophelische Knopfgießer kommt, um den eher missratenen Lebensentwurf des Sterbe-Kandidaten umzuschmelzen zu etwas Nützlicherem, da lässt Henrik Ibsen seinen Helden Peer Gynt ein immergültiges Bild finden für das Leben an sich – es gleiche einer Zwiebel, mit vielen Schichten, aber ohne Kern. Aber wer ist dieser Gynt, der fasziniert in seinem Furor und abstößt in seiner Hybris? Vier Fragen an Regisseur Christoph Mehler.

Wer ist Peer Gynt für dich?

Er ist der große Popstar in Ibsens Welttheaterstück. Für mich ist Peer Gynt während der ersten Probenwochen zu einem guten Freund geworden. Ich mag ihn, trotz der Fehler, die er begeht. **PEER GYNT** wird oft als nordischer Faust beschrieben. Faust, der versucht zu begreifen, was die Welt im Innersten zusammenhält – dagegen steht Peer Gynt, der begreifen will, was ihn im Innersten zusammenhält. Das finde ich eine sehr moderne Frage, die wir uns alle bestimmt schon oft gestellt haben.

Henrik Ibsen sagt in der WILDENTE: „Nimmst du einem Menschen seine Lebenslüge, nimmst

du ihm seine Existenz.“ Wie stehst du zu Peers Lebenslügen?

Für mich ist **PEER GYNT** ein großes Märchen, also sehe ich seine Lügen mehr als Spiel mit der Wahrheit und nicht wie bei der „Wildente“, die Lüge als existenzielle Lebensgrundlage bzw. Lebensglück.

Wie ist dein Zugriff auf dieses opulente Stationendrama von Henrik Ibsen?

Mein Zugriff auf dieses wunderbare, große Gedicht ist spielerisch, phantasievoll und musikalisch. Wir arbeiten mit einem 20-köpfigen Laienchor. Außerdem haben wir elf Schauspieler*innen, die über 50 verschiedene Rollen spielen. Es wird also ein großes Schauspielifest. Als Fassung benutzen wir die Christian Morgenstern-Übersetzung. Eine sehr unideologische und leichte Bearbeitung des Materials, die mir in ihrer Direktheit und Konkretheit am besten gefallen hat.

Wie sieht die Gyntsche Welt, dein Norwegen aus?

Die Gyntsche Welt ist auch ein Albtraum, ein Trip in mystische Phantasiewelten. Es wird also ein zum Teil sehr düsterer und opulenter Bilderbogen.

PEER GYNT

von Henrik Ibsen | Ein dramatisches Gedicht in der Übersetzung von Christian Morgenstern | Fassung von Christoph Mehler

Mit Gabriele Drechsel, Katharina Hintzen, Johanna Serenity Miller, Judith Niederkofler, Daniel Dietrich*, Hans-Christian Hegewald, Robert Lang, Daniel Scholz, Victor Tahal, Béla Milan Uhlau, Jörg Zirnstern

*Student der Hochschule für Musik und darstellende Kunst Stuttgart

Bürger*innen-Ensemble des Staatstheaters Darmstadt

Regie Christoph Mehler **Bühne und Kostüme** Jennifer Hörr **Musik** David Rimsky-Korsakow **Dramaturgie** Oliver Brunner

Premiere am 09. Februar | Kleines Haus

Weitere Vorstellungen am 17. und 21. Februar sowie am 15. und 23. März

LACHEN AUF MESSERS SCHNEIDE

Wiederaufnahme im Februar: **PENSION SCHÖLLER** mit der Hessischen Spielgemeinschaft

Der wohlhabende Gutsbesitzer Philipp Klapproth möchte einmal in seinem Leben „echte Verrückte“ sehen. Alfred, sein mittelloser Neffe, will ein Geschäft eröffnen und erhofft sich die nötige Finanzspritze, wenn er dem Onkel diesen Wunsch erfüllt. So führt er den ahnungslosen Klapproth in die Pension Schölller, die er als Irrenanstalt ausgibt. Da alle Pensionsgäste ihre kleinen oder großen Ticks haben, schöpft Klapproth keinen Verdacht und amüsiert sich köstlich auf Kosten der vermeintlich „Irren“. Weniger lustig wird es für ihn, als am nächsten Tag die ganze Gesellschaft in seinem Landhaus auftaucht. Klapproth fühlt sich bedroht von den „Verrückten“. Nun nimmt der Wahnsinn zur Freude des Publikums erst richtig seinen Lauf.

PENSION SCHÖLLER

Lustspiel von Wilhelm Jacoby und Carl Laufs

Eine Produktion des Staatstheaters Darmstadt unter Mitwirkung der **Hessischen Spielgemeinschaft e. V. 1925**

Regie Judith Kuhnert **Bühne** Gesine Kuhn **Kostüme** Veronika Sophia Bischoff **Dramaturgie** Dagmar Borrmann

Wiederaufnahme am 20. Februar | Kleines Haus

Weitere Vorstellungen am 24. Februar sowie am 01., 21. und 30. März



NUR DAS BESTE!

Uraufführung des Auftragwerks im Kleinen Haus

11,58 EURO pro Quadratmeter. Das ist der durchschnittliche Preis für Wohnen in Darmstadt laut dem Mietspiegel von 2018. Im gesamten Stadtgebiet variiert es ein wenig: Darmstadt-West ist mit 10,20 EURO/m² am günstigsten, Darmstadt-Mitte mit 12,31 EURO/m² am teuersten. Darmstadt liegt im Mietspiegelindex 2017 unter den 20 Städten in Deutschland mit dem höchsten Mietniveau, noch vor Frankfurt am Main. Es ist teuer in Darmstadt zu wohnen. 11,58 EURO pro Quadratmeter sind viel.

Was heißt das für eine Stadtgesellschaft? Werden Adressen heute zu Statussymbolen? Können nur noch Reiche in den Innenstädten leben? Und sollen nur noch deren Kinder in Universitätsstädten ein Zimmer bezahlen können? Soll der ärmere Rest der Gesellschaft einfach raus aus den Städten? Am besten vielleicht ganz raus aus dem Blickfeld der *happy few*?

Dirk Laucke, vielfach ausgezeichnete Dramatiker, beschäftigt sich nun in **NUR DAS BESTE!** mit eben diesen Fragen in Form einer Posse. Er bietet dem Publikum mit dem Auftragswerk des Staatstheaters also eine humorvolle Perspektive auf den deutschlandweit täglich zu erlebenden, demütigenden Irrsinn der Wohnungssuche von Nicht-Reichen. Einer Suche, die eben auch eine Suche nach dem richtigen Leben, dem richtigen Umfeld für sich und die eigenen Kinder ist, eine Suche nach Zukunft generell. Lauckes Figuren

sind dabei nie große Heldinnen oder Helden. Ihre größte Waffe ist weniger die beeindruckende Tat, sondern eher die flapsige, amüsante Antwort auf die Zumutungen des Lebens. Sie zeigen sich darin menschlich, widersprüchlich, eher gebrochen als kerzengrade, aber immer mit dem Willen sich nicht unterkriegen zu lassen. Und sie nehmen das Publikum mit auf eine Reise, in der es am Anfang das Wichtigste ist, eine tolle Wohnung mit allen Tricks und Kniffen zu ergattern, später klingt diese Manie schließlich durch die weisen Lehren eines Igels ab. Man könnte sagen **NUR DAS BESTE!** ist die utopische Geschichte einer Gesundung, erzählt mit den Mitteln der komödiantischen Übertreibung.

Die Inszenierung übernimmt dabei die erfahrene, hochmusikalische Regisseurin Sandra Strunz. Sie hat bereits am Staatsschauspiel Dresden eine Uraufführung von Dirk Laucke erfolgreich inszeniert. In der Region war von ihr zuletzt ihre humorvoll abgründige Mannheimer Inszenierung des Helmut-Kohl-Stücks „Der Elefantegeist“ zu sehen, das *nachtkritik.de* als „sinnliche Theater der Seelenbilder“ beschrieb. Viel Vergnügen!



NUR DAS BESTE! (UA)

Auftragswerk des Staatstheaters Darmstadt von Dirk Laucke

Mit Jessica Higgins, Karin Klein, Marielle Layher, Erwin Aljukic, Hubert Schlemmer, Daniel Scholz, Béla Milan Uhrlau

Regie Sandra Strunz
Bühne und Kostüme Sabine Kohlstedt
Musik Rainer Süßmilch, Karsten Süßmilch
Dramaturgie Maximilian Löwenstein

Premiere am 29. März | Kleines Haus

Weitere Vorstellungen am 06., 11. und 25. April

WORKSHOPS

LAB: MAKING CONNECTIONS

Workshop für Menschen ab 18 Jahren

In mehrtägigen Laboratorien setzen wir uns intensiv mit verschiedenen Konzepten, Themen und Herangehensweisen auseinander, diesmal aus dem Tanzbereich. Dabei steht das Experimentieren und Erforschen unterschiedlicher Ästhetiken sowie das aktive Erleben von Kunst im Vordergrund. Wie funktioniert mein Körper und welche Möglichkeit des Ausdrucks öffnet sich, wenn ich dieses Bewusstsein in meine Bewegung integriere? Diesen und anderen Fragen widmen wir uns in diesem LAB. Genutzt werden dabei die Ansätze der Körperarbeit von Mabel Todd (The Thinking Body) und Irmgard Bartenieff (Making Connections), die die Verbindung zwischen Funktion und Expression

herausgearbeitet und so die Arbeit vieler Tänzer*innen beeinflusst haben. Intensive Körperarbeit; bitte bringen Sie bequeme Trainingskleidung und Socken mit, da Straßenschuhe im Ballettsaal nicht erlaubt sind. Es sind keine Vorkenntnisse erforderlich.

Leitung Nira Priore Nouak
Wann 15. bis 17. März 2019
Fr 18.00–21.00 Uhr, **Sa** 13.00–18.00 Uhr, **So** 11.00–16.00 Uhr
Treffpunkt Foyer Kammerspiele (jeweils 15 Minuten vor Beginn)
Anmeldung und Information bis zum 08. März 2019 unter: priorenouak@staatstheater-darmstadt.de
 Tel. 06151 2811 7422
Kosten 60,00 € | 30,00 € ermäßigt*

BRASILIANISCHE MYTHEN VON NEY ROSAURO

Workshop für Pädagog*innen

Drum along mit den Schlagzeugern des Staatsorchesters – Workshops zur Unterrichtsvorbereitung.

Workshop am 04. Februar, 15.00–17.00 Uhr | **Treffpunkt** Künstler*inneneingang
Anmeldung und Information bis zum 28. Januar 2019 unter vermittlung@staatstheater-darmstadt.de

Ermäßigung gelten für Menschen in Ausbildung bis einschließlich 29 Jahren, Menschen mit Schwerbehinderung, Studierende und Auszubildende.

6 SPIELPLAN

FEBRUAR

FR **01** zum letzten Mal!
19.30-20.40 UHR | GROSSES HAUS
19.00 UHR **Einführung**
SADEH21
Tanzstück von Ohad Naharin **VA**
Preiskategorie II **B**

20.00-21.45 UHR | KAMMERSPIELE
MOBY DICK
nach dem Roman
von Herman Melville
in einer Fassung von Julia Prechsl
10,50 € bis 19,50 € |
ermäßigt 5,25 € bis 9,75 €

SA **02** 19.30 UHR | GROSSES HAUS **Premiere**
19.10 UHR **Auftakt**
KISS ME, KATE
Musical von Cole Porter
Buch von Samuel und Bella Spewack
nach „Der Widerspenstigen
Zähmung“ von William Shakespeare
Nündel | Petersen | fettFilm
(Momme Hinrichs/
Torge Möller) | Polkowski |
Arthold | Mieszkowski
15 € bis 69,50 € |
ermäßigt 14,25 € bis 34,75 €
Im Anschluss: **Premierenfeier**
im Foyer **P**
M

19.30-22.20 UHR | KLEINES HAUS
**DER DIENER ZWEIER
HERREN**
Komödie von Carlo Goldoni
Neufassung von Martin Heckmanns
Preiskategorie IV

SO **03** 11.00 UHR | KLEINES HAUS
10.15 UHR **Instrumentenvorstellung**
2. FAMILIENKONZERT
Benjamin Britten: „The Young
Person's Guide to the Orchestra“
Schüler*innen der
Goetheschule Bensheim
Dirigent: Jan Croonenbroeck
14 € | ermäßigt 7 €

18.00-21.15 UHR | GROSSES HAUS
DIE ZAUBERFLÖTE
Oper von Wolfgang Amadeus Mozart
Libretto von Emanuel Schikaneder
Preiskategorie I

zum letzten Mal!
18.00-19.15 UHR | KLEINES HAUS
MOMO
nach dem Roman von Michael Ende
Fassung von Vita Huber
9 € | ohne Ermäßigung

MO **04** 10.00 UND 11.30 UHR | KLEINES HAUS
1. SCHULKONZERT
Benjamin Britten: „The Young
Person's Guide to the Orchestra“
Altersempfehlung: 6 bis 10 Jahre
Dirigent: Jan Croonenbroeck
6 € | ohne Ermäßigung

15.00-17.00 UHR | TREFFPUNKT
KÜNSTLER*INNENEINGANG
**WORKSHOP FÜR DAS
2. SCHULKONZERT**
Brasilianische Mythen für
Lehrer*innen zur
Unterrichtsvorbereitung
Teilnahme begrenzt | Anmeldung:
unter vermittlung@staatstheater-
darmstadt.de bis eine Woche vor dem
Termin. Der Eintritt ist frei.

MI **06** 10.00 UND 11.30 UHR | FOYER
GROSSES HAUS
2. TEDDYBÄRENKONZERT
E. Nasko: „Das kleine Ich bin ich“
Altersempfehlung: 3 bis 6 Jahre
Szenische Einrichtung: Catharina von
Bülow | Sprecher: Victor Tahal
Dirigentin: Elena Beer
3 € | ohne Ermäßigung

18.00 UHR **Vernissage**
FOYER KAMMERSPIELE
**PERSPEKTIVEN:
VOM VERSCHWINDEN**
von Marie Ruth van Aarsen und
Nike-Marie Steinbach
Mittwoch bis Samstag von
18.00-24.00 Uhr. Der Eintritt ist frei.

20.00 UHR | FOYER KAMMERSPIELE
**ECHO-
KAMMERGESPRÄCH**
Vom Leben und Sterben in Darmstadt
6 € | ohne Ermäßigung

DO **07** 19.30-22.30 UHR | GROSSES HAUS
19.00 UHR **Einführung**
EIN MASKENBALL
Oper von Giuseppe Verdi
Volksbühne F | Preiskategorie I

20.00 UHR | KLEINES HAUS
6. KAMMERKONZERT
Werke von Schubert
und Schumann **DO**
Preiskategorie VI **KK**

FR **08** 19.30 UHR | GROSSES HAUS
KISS ME, KATE
Musical von Cole Porter
Preiskategorie I **FR**
M

19.30-21.00 UHR | KLEINES HAUS
**ICH BIN WIE IHR,
ICH LIEBE ÄPFEL**
von Theresia Walser **FR**
Preiskategorie IV **G**

20.00 UHR | KAMMERSPIELE **Premiere**
WEG
Eine Produktion der Theaterwerkstatt
Steinbach | van Aarsen
10,50 € bis 19,50 € |
ermäßigt 5,25 € bis 9,75 €

SA **09** 11.00 UHR | FOYER GROSSES HAUS
2. TEDDYBÄRENKONZERT
Elisabeth Nasko:
„Das kleine Ich bin ich“
Altersempfehlung: 3 bis 6 Jahre
3 € | ohne Ermäßigung

19.30 UHR | GROSSES HAUS
KISS ME, KATE
Musical von Cole Porter
Preiskategorie I

19.30 UHR | KLEINES HAUS **Premiere**
PEER GYNT
von Henrik Ibsen
Ein dramatisches Gedicht
in der Übersetzung von
Christian Morgenstern
Fassung von Christoph Mehler
Mehler | Hörr |
Rimsky-Korsakow | Brunner
Preiskategorie IV **P**
Im Anschluss: **Premierenfeier**
in der BAR der Kammerspiele **S**

20.00 UHR | KAMMERSPIELE
WEG
Eine Produktion der Theaterwerkstatt
10,50 € bis 19,50 € |
ermäßigt 5,25 € bis 9,75 €

SO **10** 18.00-21.15 UHR | GROSSES HAUS
DIE ZAUBERFLÖTE
Oper von Wolfgang Amadeus Mozart
Libretto von Emanuel Schikaneder
Preiskategorie I

18.00-20.30 UHR | KLEINES HAUS
17.30 UHR **Einführung**
DAS WEISSE BAND
Uraufführung der Theateradaption
nach dem Film von Michael Haneke
(Regie und Drehbuch)
Ring Z | Volksbühne G
Preiskategorie VI

18.00 UHR | KAMMERSPIELE
**DARMSTÄDTER
GESPRÄCH**
Weil wir doch sterben müssen –
Hat der Tod einen Platz im Leben?
Moderation: Insa Wilke
14 € | ermäßigt 7 €

MO **11** 19.30-22.15 UHR | KLEINES HAUS
19.00 UHR **Einführung**
**FAUST. DER TRAGÖDIE
ERSTER TEIL**
von Johann Wolfgang von Goethe
Preiskategorie V
Im Anschluss: **Publikumsgespräch**

DI **12** 19.30-22.15 UHR | KLEINES HAUS
19.00 UHR **Einführung**
**FAUST. DER TRAGÖDIE
ERSTER TEIL**
von Johann Wolfgang von Goethe
Preiskategorie V
Im Anschluss: **Publikumsgespräch**

20.00 UHR **BarFestspiele** **€**
BAR DER KAMMERSPIELE
**LESUNG:
VERGÄNGLICHKEIT -
GEIGE UND DICHTUNG**
mit Gabriele Drechsel und
Elena Martinez-Eisenberg

MI **13** 20.00 UHR **BarFestspiele** **€**
BAR DER KAMMERSPIELE
**LAUSCHANGRIFF -
„KITSCH“**
von und mit Gernot Wojnarowicz

DO **14** 19.30-22.30 UHR | GROSSES HAUS
19.00 UHR **Einführung**
EIN MASKENBALL
Oper von Giuseppe Verdi
Ring X | Volksbühne M
Preiskategorie I

19.30 UHR **FOKUS KOREA**
KLEINES HAUS
Das Hessische Staatsballett lädt ein
**TAIL LANGUAGE/
ONCE UPON A TIME**
Tanzstücke von Art Project Bora und
Goblin Party
Preiskategorie IV

FR **15** 19.30-22.30 UHR | GROSSES HAUS
DIE DREIGROSCHENOPER
Theaterstück von Bertolt Brecht
Musik von Kurt Weill
Preiskategorie II

19.30 UHR **FOKUS KOREA**
KLEINES HAUS
Das Hessische Staatsballett lädt ein
**LET ME CHANGE
YOUR NAME**
Tanzstück von Eun-Me Ahn
Ring R | Preiskategorie III

21.00 UHR **FOKUS KOREA**
KAMMERSPIELE
Das Hessische Staatsballett lädt ein
**A LONG TALK TO ONESELF/
SILENTIUM/FLIGHT**
Dreiteiliger Tanzabend
10,50 € bis 19,50 € | 5,25 € bis 9,75 €

SA **16** 13.45 UHR | TREFFPUNKT FOYER
KAMMERSPIELE
TANZWORKSHOP
mit Eun-Me Ahn
11,50 € | ohne Ermäßigung

19.30 UHR | GROSSES HAUS
KISS ME, KATE
Musical von Cole Porter **SA**
Preiskategorie I **M**

19.30-22.20 UHR | KLEINES HAUS
**DER DIENER ZWEIER
HERREN**
Komödie von Carlo Goldoni
Neufassung von Martin Heckmanns
Preiskategorie IV

20.00 UHR **FOKUS KOREA**
KAMMERSPIELE
Das Hessische Staatsballett lädt ein
**A LONG TALK TO ONESELF/
SILENTIUM/FLIGHT**
Dreiteiliger Tanzabend
10,50 € bis 19,50 € | 5,25 € bis 9,75 €

SO **17** 11.00-12.30 UHR
MATINEE ZU LILIOM
Der Eintritt ist frei.

18.00 UHR **Merck Nights**
GROSSES HAUS
PHILHARMONIE MERCK
The Knights (New York)
Mandoline: Avi Avital
Dirigent: Eric Jacobsen
Karten und Infos:
www.philharmonie-merck.de

18.00 UHR
PEER GYNT
von Henrik Ibsen **VA**
Ein dramatisches Gedicht **S**
Preiskategorie V

MO **18** 20.00-21.40 UHR | KAMMERSPIELE
**REISE UM DIE ERDE
IN 80 TAGEN**
Livehörspiel nach Jules Verne
10,50 € bis 19,50 € |
ermäßigt 5,25 € bis 9,75 €

DI **19** 11.00-12.40 UHR | KAMMERSPIELE
Schulvorstellung
**REISE UM DIE ERDE
IN 80 TAGEN**
Livehörspiel nach Jules Verne
6 € | ohne Ermäßigung

18.00 UHR | TREFFPUNKT
KÜNSTLER*INNENEINGANG
**THEATERWERKSTATT FÜR
JUGENDLICHE -
INFOTREFFEN**

MI **20** 10.00 UND 11.30 UHR | FOYER
GROSSES HAUS
RAUS AUS DEM HAUS
von Ingeborg von Zadow | ab 2 Jahren
3 € | ohne Ermäßigung

19.30-21.30 UHR **Wiederaufnahme**
KLEINES HAUS
PENSION SCHÖLLER
Lustspiel von Wilhelm Jacoby und
Carl Laufs | In Kooperation mit der
Hessischen Spielgemeinschaft 1925 e.V.
Preiskategorie V

DO **21** 10.00 UND 11.30 UHR | FOYER
GROSSES HAUS
1. TEDDYBÄRENKONZERT
Der Grüffelo
Altersempfehlung: 3 bis 6 Jahre
3 € | ohne Ermäßigung

19.30 UHR | KLEINES HAUS
19.00 UHR **Einführung**
PEER GYNT
von Henrik Ibsen **DO**
Ein dramatisches Gedicht **S**
Volksbühne H | Preiskategorie V

20.00 UHR | KAMMERSPIELE **Premiere**
**„BESTÄTIGUNG“
(CONFIRMATION)**
Lecture Performance von Chris Thorpe
mit Stefan Schuster

FR **22** 19.30 UHR | GROSSES HAUS **Premiere**
LILIOM (UA)
Ballett von Tim Plegge
nach dem gleichnamigen Stück
von Ferenc Molnár **P**
Preiskategorie II **M**
Im Anschluss:
Premierenfeier im Foyer

19.30-21.00 UHR | KLEINES HAUS
ICH BIN WIE IHR, ICH LIEBE ÄPFEL
 von Theresia Walser **FR S**
 Preiskategorie IV

20.00-21.45 UHR | KAMMERSPIELE
 19.30 UHR **Einführung**
MOBY DICK
 nach dem Roman von Herman Melville
 in einer Fassung von Julia Prechsl
 10,50 € bis 19,50 € | ermäßigt 5,25 € bis 9,75 €
 Im Anschluss: **Publikumsgespräch**

SA **23** 10.00 UHR | FOYER GROSSES HAUS
1. TEDDYBÄRENKONZERT
 Der Grüffelo
 Altersempfehlung: 3 bis 6 Jahre
 3 € | ohne Ermäßigung

10.15-12.00 UHR | TREFFPUNKT
 FOYER KAMMERSPIELE
ANTANZEN
 Offenes Training für erwachsene Nicht-TänzerInnen
 keine Vorkenntnisse erforderlich
 9 € | ohne Ermäßigung

18.00-19.30 UHR | KAMMERSPIELE
2666
 nach dem Roman von Roberto Bolaño
 10,50 € bis 19,50 € | ermäßigt 5,25 € bis 9,75 €

19.30 UHR | GROSSES HAUS
KISS ME, KATE
 Musical von Cole Porter
 Ring Y | Preiskategorie I **SA G**

19.30-22.00 UHR | KLEINES HAUS
 19.00 UHR **Einführung**
DAS WEISSE BAND
 Uraufführung der Theateradaption nach dem Film von Michael Haneke (Regie und Drehbuch)
 Preiskategorie V

23.00 UHR | FOYER KAMMERSPIELE
LÄD NAID SÜRPRIES
 Im Anschluss: **Läd Naid Dance**
 7,50 € | ermäßigt 3,75 €

SO **24** 11.00 UHR | FOYER GROSSES HAUS
SOLI FAN TUTTI
 Mitglieder des Staatsorchesters spielen Werke von Piazzolla, Boukinik, Bottesini und Brahms.
 16 € | ermäßigt 8 €

16.00-19.00 UHR | GROSSES HAUS
 15.30 UHR **Einführung**
EIN MASKENBALL
 Oper von Giuseppe Verdi **SO G**
 Ring S | Preiskategorie I

18.00-20.00 UHR | KLEINES HAUS
PENSION SCHÖLLER
 Lustspiel von Wilhelm Jacoby und Carl Laufs | In Kooperation mit der Hessischen Spielgemeinschaft 1925 e.V.
 Preiskategorie V

DI **26** 18.45-21.00 UHR | TREFFPUNKT FOYER
 KAMMERSPIELE
TANZ-WORKSHOP MIT GÄSTEN DES HESSISCHEN STAATSBALLETTS
 mit Sita Ostheimer
 für Erwachsene mit Vorkenntnissen
 11,50 € | ohne Ermäßigung

20.00 UHR | KAMMERSPIELE
WEG
 Eine Produktion der Theaterwerkstatt
 10,50 € bis 19,50 € | ermäßigt 5,25 € bis 9,75 €

MI **27** 19.30-21.30 UHR **Wiederaufnahme**
 KLEINES HAUS
L'ORFEO
 Favola in Musica von Monteverdi
 Preiskategorie V

20.00 UHR | KAMMERSPIELE
WEG
 Eine Produktion der Theaterwerkstatt für Erwachsene
 10,50 € bis 19,50 € | ermäßigt 5,25 € bis 9,75 €

DO **28** 19.30 UHR | GROSSES HAUS
 19.00 UHR **Einführung**
LILIAM (UA)
 Ballett von Tim Plegge nach dem gleichnamigen Stück von Ferenc Molnár
 Volksbühne F **DO DO M G**
 Preiskategorie III

20.00 UHR **Wiederaufnahme** **€**
 BAR DER KAMMERSPIELE
BarFestspiele
DIES IST KEIN LIEBESLIED
 nach dem Roman von Karen Duve mit Anabel Möbius

MÄRZ

FR **01** 19.30-22.30 UHR | GROSSES HAUS
DIE DREIGROSCHENOPER
 Theaterstück von Bertolt Brecht
 Musik von Kurt Weill **FR G**
 Preiskategorie II

19.30-21.30 UHR | KLEINES HAUS
PENSION SCHÖLLER
 Lustspiel von Wilhelm Jacoby und Carl Laufs | In Kooperation mit der Hessischen Spielgemeinschaft 1925 e.V.
 Preiskategorie IV

SA **02** 19.30-22.30 UHR | GROSSES HAUS
DIE DREIGROSCHENOPER
 Theaterstück von Bertolt Brecht
 Musik von Kurt Weill **SA S**
 Preiskategorie II

20.00 UHR | KLEINES HAUS **Gastspiel**
DIE MAGIE DER TRAVESTIE
 Tickets erhältlich beim Staatstheater Darmstadt sowie bei Reservix und CTS/Eventim
 39,50 € bis 45,50 € | ohne Ermäßigung

SO **03** 11.00 UHR | GROSSES HAUS
 10.15 UHR **Einführung**
5. SINFONIEKONZERT
 Violine: Lena Neudauer
 Violoncello: Sebastian Klinger
 Dirigent: Daniel Cohen **SO K**
 Preiskategorie II

MO **04** 20.00 UHR | GROSSES HAUS
 19.15 UHR **Einführung**
5. SINFONIEKONZERT
 Violine: Lena Neudauer
 Violoncello: Sebastian Klinger
 Dirigent: Daniel Cohen **MO K**
 Preiskategorie II

DI **05** 19.30 UHR | FOYER
 GROSSES HAUS **€**
SOUNDKITCHEN
 Musikalische Begegnungen aus unserer internationalen Klangküche

MI **06** 19.30-22.15 UHR | KLEINES HAUS
FAUST. DER TRAGÖDIE ERSTER TEIL
 von Johann Wolfgang von Goethe
 Preiskategorie V

20.00 UHR **BarFestspiele** **€**
 BAR DER KAMMERSPIELE
LAUSCHANGRIFF - „DIE FARBE GRÜN“
 von und mit Gernot Wojnarowicz

DO **07** 10.00 UND 11.30 UHR | FOYER
 GROSSES HAUS
3. TEDDYBÄRENKONZERT
 Die drei kleinen Schweinchen
 Altersempfehlung: ab 3 Jahren
 Sprecher: Christian Klischat
 Dirigentin: Elena Beer
 3 € | ohne Ermäßigung

19.30-22.00 UHR | KLEINES HAUS
 19.00 UHR **Einführung**
DAS WEISSE BAND
 Uraufführung der Theateradaption nach dem Film von Michael Haneke (Regie und Drehbuch)
 Ring X | Volksbühne M
 Preiskategorie VI

20.00-21.30 UHR | KAMMERSPIELE
2666
 nach dem Roman von Roberto Bolaño
 10,50 € bis 19,50 € | ermäßigt 5,25 € bis 9,75 €

FR **08** 19.30-22.45 UHR | GROSSES HAUS
DIE ZAUBERFLÖTE
 Oper von Wolfgang Amadeus Mozart
 Libretto von Emanuel Schikaneder
 Ring R | Preiskategorie I

19.30-22.20 UHR | KLEINES HAUS
DER DIENER ZWEIER HERREN
 Komödie von Carlo Goldoni
 Neufassung von Martin Heckmanns
 Preiskategorie IV

19.30 UHR | TREFFPUNKT FOYER
 KAMMERSPIELE
Das Hessische Staatsballett lädt ein WORK IN PROGRESS: SITA OSTHEIMER
 11,50 € | ohne Ermäßigung

20.00-22.00 UHR | KAMMERSPIELE
„BESTÄTIGUNG“ (CONFIRMATION)
 Lecture Performance von Chris Thorpe mit Stefan Schuster
 Regie: Mark Reising

SA **09** 11.00 UHR | FOYER GROSSES HAUS
3. TEDDYBÄRENKONZERT
 Die drei kleinen Schweinchen
 Altersempfehlung: ab 3 Jahren
 Sprecher: Christian Klischat
 Dirigentin: Elena Beer
 3 € | ohne Ermäßigung

19.30-22.30 UHR | GROSSES HAUS
 19.00 UHR **Einführung**
EIN MASKENBALL
 Oper von Giuseppe Verdi **SA M**
 Preiskategorie I

19.30-21.00 UHR | KLEINES HAUS
ICH BIN WIE IHR, ICH LIEBE ÄPFEL
 von Theresia Walser
 Preiskategorie IV

20.00-21.45 UHR | KAMMERSPIELE
 19.30 UHR **Einführung**
MOBY DICK
 nach dem Roman von Herman Melville
 in einer Fassung von Julia Prechsl
 10,50 € bis 19,50 € | ermäßigt 5,25 € bis 9,75 €

SO **10** 18.00 UHR | GROSSES HAUS
Philharmonie Merck AUS DER NEUEN WELT
 Werke von Gershwin und Dvořák
 Klavier: Frank Dupree
 Dirigent: Eric Jacobsen
 Karten und Infos: www.philharmonie-merck.de

Wegen großer Nachfrage jetzt im Kleinen Haus!
 18.00-20.00 UHR | KLEINES HAUS
L'ORFEO
 Favola in Musica von Monteverdi
 Preiskategorie V

18.00-19.45 UHR | KAMMERSPIELE
MOBY DICK
 nach dem Roman von Herman Melville
 in einer Fassung von Julia Prechsl
 10,50 € bis 19,50 € | ermäßigt 5,25 € bis 9,75 €

MO **13** 20.00 UHR | KAMMERSPIELE
WEG
 Eine Produktion der Theaterwerkstatt
 10,50 € bis 19,50 € | ermäßigt 5,25 € bis 9,75 €

DO **14** 19.30 UHR | GROSSES HAUS
 19.00 UHR **Einführung**
LILIAM
 Ballett von Tim Plegge nach dem gleichnamigen Stück von Ferenc Molnár
 Preiskategorie III **VA B**

20.00 UHR | KLEINES HAUS
7. KAMMERKONZERT
 Werke von Pleyel, Haydn, Hvoslef und Mozart
 Oslo Kammerakademi **DO KK**
 Preiskategorie VI

20.00 UHR | KAMMERSPIELE
WEG
 Eine Produktion der Theaterwerkstatt
 10,50 € bis 19,50 € | ermäßigt 5,25 € bis 9,75 €

FR **15** 15. BIS 17. MÄRZ | TREFFPUNKT
 FOYER KAMMERSPIELE
LAB: MAKING CONNECTIONS
 Dreitägiger Intensiv-Tanzworkshop für Menschen ab 18 Jahren
 Infos und Anmeldung (bis zum 08. März) unter: priorenouak@staatstheater-darmstadt.de
 60 € | ermäßigt 30 €

19.00-22.15 UHR | GROSSES HAUS
DIE ZAUBERFLÖTE
 Oper von Wolfgang Amadeus Mozart
 Libretto von Emanuel Schikaneder
 Preiskategorie I

19.30 UHR | KLEINES HAUS
 19.00 UHR **Einführung**
PEER GYNT
 von Henrik Ibsen
 Ein dramatisches Gedicht **FR S**
 Preiskategorie IV
 Im Anschluss: **Publikumsgespräch**

SA **16** 10.15-12.00 UHR | TREFFPUNKT
 FOYER KAMMERSPIELE
ANTANZEN
 Offenes Training für erwachsene Nicht-Tänzer*innen
 9 € | ohne Ermäßigung

15.00-16.30 UHR | TREFFPUNKT
 KÜNSTLER*INNENEINGANG
WER INSZENIERT - UND WIE?
 Treffen mit Regisseurin Luise Kautz
 Der Eintritt ist frei.
 Anmeldung erforderlich unter: vermittlung@staatstheater-darmstadt.de

19.30 UHR | GROSSES HAUS
KISS ME, KATE
 Musical von Cole Porter
 Preiskategorie I

19.30-22.20 UHR | KLEINES HAUS
DER DIENER ZWEIER HERREN
 Komödie von Carlo Goldoni
 Neufassung von Martin Heckmanns
 Preiskategorie IV **SA G**

21.00 UHR **Kammerspektakel**
 FOYER KAMMERSPIELE
Animalistics lädt ein KAMMERSPEKTAKEL - INTERNATIONAL MUSIC
 14 € im Vorverkauf | 16 € an der Abendkasse | ohne Ermäßigung

SO **17** 18.00-21.00 UHR | GROSSES HAUS
 17.30 UHR **Einführung**
EIN MASKENBALL
 Oper von Giuseppe Verdi
 Ring Z | Volksbühne G
 Preiskategorie I

8 SPIELPLAN

	16.00-18.30 UHR KLEINES HAUS 15.30 UHR Einführung DAS WEISSE BAND Uraufführung der Theateradaption nach dem Film von Michael Haneke (Regie und Drehbuch) SO G Ring S Preiskategorie VI Im Anschluss: Publikumsgespräch
MI 20	10.00 UND 11.30 UHR FOYER GROSSES HAUS RAUS AUS DEM HAUS von Ingeborg von Zadow ab 2 Jahren 3 € ohne Ermäßigung
DO 21	09.00 UND 11.15 UHR KAMMERSPIELE Das Hessische Staatsballett lädt ein HOCUS POCUS Altersempfehlung: ab 7 Jahren 6 € ohne Ermäßigung
	10.00 UND 11.30 UHR FOYER GROSSES HAUS RAUS AUS DEM HAUS von Ingeborg von Zadow ab 2 Jahren 3 € ohne Ermäßigung
	19.30-21.30 UHR KLEINES HAUS PENSION SCHÖLLER Lustspiel von Wilhelm Jacoby und Carl Laufs In Kooperation mit der Hessischen Spielgemeinschaft 1925 e.V. Preiskategorie V
FR 22	09.00 UND 11.15 UHR KAMMERSPIELE Das Hessische Staatsballett lädt ein HOCUS POCUS Altersempfehlung: ab 7 Jahren 6 € ohne Ermäßigung
	19.30-22.45 UHR GROSSES HAUS DIE ZAUBERFLÖTE Oper von Wolfgang Amadeus Mozart Libretto von Emanuel Schikaneder FR M Preiskategorie I

	19.30-21.00 UHR KLEINES HAUS ICH BIN WIE IHR, ICH LIEBE ÄPFEL von Theresia Walser Preiskategorie IV
SA 23	19.30 Uhr Großes Haus Premiere 19.10 Uhr Foyer Großes Haus Barebene Auftakt RUSALKA Lyrisches Märchen von Antonín Dvořák, Libretto von Jaroslav Kvapil Cohen Kautz Tran-Duc Bachmann Janssen Mieszkowski Preiskategorie II P M Im Anschluss: Premierenfeier
	19.30 UHR KLEINES HAUS PEER GYNT von Henrik Ibsen Ein dramatisches Gedicht Ring Y Preiskategorie IV
	20.00 UHR KAMMERSPIELE Das Hessische Staatsballett lädt ein VIS MOTRIX 10,50 € bis 19,50 € ermäßigt 5,25 € bis 9,75 €
SO 24	11.00 UHR KLEINES HAUS 10.15 UHR Instrumentenvorstellung 3. FAMILIENKONZERT - NEY ROSAURO: BRASILIANISCHE MYTHEN Dirigent: Michael Nündel 14 € ermäßigt 7,00 €
	16.00 UHR KLEINES HAUS LANDEBLASORCHESTER DES HESSISCHEN TURNVERBANDS Lions Club Darmstadt Preiskategorie VI

	19.00 UHR GROSSES HAUS Gastspiel Centralstation zu Gast im Staatstheater Darmstadt RILKE PROJEKT Karten und Infos: www.centralstation-darmstadt.de
MO 25	10.00 UHR KLEINES HAUS 2. SCHULKONZERT - NEY ROSAURO: BRASILIANISCHE MYTHEN Dirigent: Michael Nündel 6 € ohne Ermäßigung
MI 27	20.00 UHR GROSSES HAUS Gastspiel Centralstation zu Gast im Staatstheater Darmstadt SEBASTIAN PUFFPAFF Karten und Infos: www.centralstation-darmstadt.de
DO 28	19.30 UHR GROSSES HAUS KISS ME, KATE Musical von Cole Porter Volksbühne F DO DO M G Preiskategorie I
	20.00 UHR BarFestspiele BAR DER KAMMERSPIELE THE FUTURE IS FEMINIST Szenische Lesung mit Hans-Christian Hegewald, Gabriele Drechsel und Judith Niederkofler Szenische Einrichtung: Kristin Bartylla
FR 29	19.30-22.30 UHR GROSSES HAUS EIN MASKENBALL Oper von Giuseppe Verdi Ring R Preiskategorie I

	19.30 UHR KLEINES HAUS Premiere NUR DAS BESTE! (UA) von Dirk Laucke Auftragswerk des Staatstheaters Darmstadt Strunz Kohlstedt Süßmilch Süßmilch Löwenstein Preiskategorie V P S Im Anschluss: Premierenfeier in der BAR der Kammerspiele
	20.00 UHR BarFestspiele BAR DER KAMMERSPIELE DIES IST KEIN LIEBESLIED Coming-of-Age Abend nach dem Roman von Karen Duve Regie: Roman Schmitz
SA 30	18.00-20.00 UHR KAMMERSPIELE „BESTÄTIGUNG“ (CONFIRMATION) Lecture Performance von Chris Thorpe mit Stefan Schuster Regie: Mark Reising
	19.30 UHR GROSSES HAUS RUSALKA Lyrisches Märchen in drei Akten von Antonín Dvořák Preiskategorie II SA M
	19.30-21.30 UHR KLEINES HAUS PENSION SCHÖLLER Lustspiel von Wilhelm Jacoby und Carl Laufs In Kooperation mit der Hessischen Spielgemeinschaft 1925 e.V. Preiskategorie IV
	23.00 UHR FOYER KAMMERSPIELE LÄD NAID SÜRPRIES 7,50 € ermäßigt 3,75 € Im Anschluss: Läd Naid Dance
SO 31	11.00 UHR GROSSES HAUS 10.15 UHR Einführung 6. SINFONIEKONZERT Schlagzeug: Matthäus Pircher Ehrendirigent: Hans Drewanz Preiskategorie II SO K
	18.00-20.50 UHR KLEINES HAUS DER DIENER ZWEIER HERREN Komödie von Carlo Goldoni Neufassung von Martin Heckmanns Preiskategorie V VA S
	20.00-21.30 UHR KAMMERSPIELE 2666 nach dem Roman von Roberto Bolaño 10,50 € bis 19,50 € ermäßigt 5,25 € bis 9,75 €

KARTENVORVERKAUF

Telefon 06151.2811-600
Dienstag bis Freitag 10 bis 18 Uhr
Samstag 10 bis 13 Uhr
Montag geschlossen
Staatstheater Darmstadt |
Georg-Büchner-Platz 1, 64283 Darmstadt
(Eingang an der Hängelstraße,
Höhe Saalbaustraße)
vorverkauf@staatstheater-darmstadt.de
Karten sind auch auf unserer Website
erhältlich: www.staatstheater-darmstadt.de
Es gelten unsere allgemeinen Geschäfts-
bedingungen.

DIE PREISGRUPPEN

Kammerspiele: vorstellungsabhängige Preise

Platzgruppe	1	2	3	4	5	6
Preiskategorie I	59,50 €	51,00 €	45,00 €	36,50 €	24,50 €	13,00 €
Preiskategorie II	56,50 €	48,50 €	43,00 €	34,50 €	23,50 €	12,50 €
Preiskategorie III	48,00 €	41,00 €	36,50 €	29,50 €	20,00 €	11,00 €
Preiskategorie IV	44,50 €	38,00 €	34,00 €	27,50 €	18,50 €	10,00 €
Preiskategorie V	40,00 €	34,00 €	30,50 €	24,50 €	17,00 €	9,00 €
Preiskategorie VI	37,00 €	31,50 €	28,00 €	23,00 €	15,50 €	8,50 €
Preiskategorie VII	31,50 €	27,00 €	24,00 €	19,50 €	13,50 €	7,50 €
Preiskategorie VIII	26,00 €	22,50 €	20,00 €	16,00 €	11,00 €	6,50 €

ENTE GA BRINGT KULTUR* AUF DIE BÜHNE.

GEMEINSAM GENIESSEN IM STAATSTHEATER.

EINFACH KLIMAFREUNDLICH FÜR ALLE.



DAS LEBEN, EIN RUMMELPLATZ

Dramaturgin Karin Dietrich im Gespräch mit Ballettdirektor Tim Plegge über das neue Handlungsballett **LILIOM**

Du legst deiner Kreation das 1909 entstandene Schauspiel LILIOM von Molnár zugrunde, das einen Blick hinter die Fassade der bürgerlichen Gesellschaft wirft. Was fasziniert dich an dem Stoff?

Ich suche immer nach starken emotionalen Zuständen oder Verläufen. Bei **LILIOM** fand ich es eine choreografische Herausforderung, herauszufinden, wie sich die Sprachlosigkeit der beiden Protagonisten körperlich verorten lässt. Außerdem interessiert mich bei **LILIOM** die Frage, ob wir uns aus unseren Mustern befreien können oder ob wir in dieser Lebensspirale gefangen bleiben. Es ist ein zeitloser, heute sogar wieder ganz aktueller Stoff, wie nicht zuletzt die unlängst erschienene Studie zum Thema „Häusliche Gewalt“ erschreckend klar macht.

Die Figuren sind nicht schwarz-weiß entworfen. So ist LILIOM nicht nur der grobschlächtige Halldri, dem die Hand ausrutscht, sondern eben auch der junge Kerl, der überfordert ist mit der Verantwortung und Verbindlichkeit, der er sich stellen muss, als Julie ein Kind erwartet.

Molnár gestaltet seine Figuren sehr differenziert aus und erreicht dadurch eine faszinierende Tiefenschärfe. Jeder hat seine emotionalen Gründe für seine guten Seiten wie für die negativen Ausschläge. Diese Tiefenschärfe versuchen wir auch in der Körpersprache der einzelnen Figuren zu finden. Spannend ist auch, dass das Stück zwar **LILIOM** heißt, aber dass es letzten Endes vor allem um das Schicksal von Julie geht, die wir im Ballett ins Zentrum rücken. Wir beginnen und beenden den Abend mit ihr.

Du hast für LILIOM, das vom großen Orchester begleitet wird, Werke von Komponisten ausgewählt, die sich im weitesten Sinn an der Schwelle zum 20. Jahrhundert bewegen und große romantische Bögen mit Irritationen und Brüchen verbinden.

Mir war es wichtig, dieses tiefe poetische Gefühl, die starken Emotionen zu zeigen, aber auch die Zerrissenheit und das Unschöne. Und das jeweils eine im anderen. Es sollten sich Ebenen überlagern und Dinge gleichzeitig erzählt werden. Wir haben unglaublich schöne, intensive Musik ausgesucht, versetzt mit rauen, irritierenden Momenten, die wie das Schauspiel hinter die Fassade schaut und aufzeigt, wo es bröckelt.

LILIOM (UA)

Ballett von Tim Plegge nach dem gleichnamigen Schauspiel von Ferenc Molnár
Musik von Sergej Rachmaninow, Alfred Schnittke, Bohuslav Martinů, Peteris Vasks, Lepo Sumera, Henryk Gorecki und Dmitri Schostakowitsch

Hessisches Staatsballett

Das Staatsorchester Darmstadt

Choreografie Tim Plegge **Bühne** Andreas Auerbach **Kostüm** Judith Adam
Lichtdesign Tanja Rühl **Musikalische Leitung** Michael Nündel **Dramaturgie** Karin Dietrich

Uraufführung am 22. Februar | Großes Haus

Weitere Vorstellungen
am 28. Februar und 14. März



© Arne Landwehr

FOKUS KOREA: TRADITION TRIFFT MODERNE

Ist im Allgemeinen von Korea die Rede, denken wir derzeit eher an Waffenstillstand, an die

Chance auf Abrüstung, an Kim Jong-Un und Donald Trump – dabei ist die südliche Republik Korea von einem kulturellen Reichtum geprägt, der sich über die verschiedensten Genres und Kunstgattungen erstreckt. Die sechs Gastspiele des Korea-Schwerpunkts beim Hessischen Staatsballett

spannen auf beeindruckende Art den Bogen von fernöstlicher Tradition zu zeitgenössischen,



© Jinyoung Lee

internationalen Impulsen, von humorvollen, subversiven Arbeiten zu solchen, die im intimen

Rahmen der Kammerspiele das Publikum verzaubern. Neben Eun-Me Ahn, die vor zwei Jahren mit „Dancing Grandmothers“ Erfolge am Staatstheater Darmstadt feierte, bietet der Fokus Korea auch Arbeiten eine Bühne, die bisher kaum den Weg nach Europa gefunden haben – ergänzt durch ein

Rahmenprogramm, das uns ganz in das Land südlich des 38. Breitengrads entführen wird.

Zweiteiliger Tanzabend mit
ART PROJECT BORA: TAIL LANGUAGE
GOBLIN PARTY: ONCE UPON A TIME
14. Februar, 19.30 Uhr | Kleines Haus

EUN-ME AHN:
LET ME CHANGE YOUR NAME
15. Februar, 19.30 Uhr | Kleines Haus

Dreiteiliger Tanzabend mit
ART PROJECT BORA: A LONG TALK
TO ONESELF
NONAME SOSU: SILENTIUM
MELANCHOLY DANCE COMPANY: FLIGHT
15. Februar 21.00 Uhr
16. Februar 20.00 Uhr | Kammerspiele

Mit freundlicher Unterstützung des
Arts Council Korea Cooperated by SIDance



VIRTUOSES SCHLAGZEUG

Schlagzeuger Matthäus Pircher im 6. SINFONIEKONZERT



Im österreichischen Lienz begann es, als er acht war: Matthäus Pircher erhielt ersten Schlagzeugunterricht von seinem Onkel. Dann hörte er ein Konzert der Münchner Philharmoniker und sah die Orchesterschlagzeuger. Da war er 12. „Als wir dort ins Konzert gegangen sind, hat mich das richtig fasziniert.“ Und es stand fest, dass er Schlagzeuger werden würde. Unterricht erhielt er bald darauf bei dem Münchner Pauker Stefan Gagelmann, ab 2013 studierte Matthäus Pircher an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ in Berlin. Dort war und ist die Devise, dass angehende Musiker viel Orchestererfahrung sammeln sollen. „Man versucht möglichst schnell auf ein Level zu kommen, sodass man Probespiele machen kann. Wenn man über 30 ist und noch keine Stelle hatte, wird die Luft dünn. [...] Ich kenne aus dieser Probespielturnee etliche deutsche Städte, von den meisten aber nur den Weg vom Bahnhof zum Theater.“

Seit 2016 ist Matthäus Pircher, 25 Jahre jung, stellvertretender Solopauker und Schlagzeuger am Staatstheater Darmstadt. Parallel bereitet er seinen Studienabschluss vor: Sein solistischer Auftritt im **6. SINFONIEKONZERT** ist gleichzeitig seine Abschlussprüfung für die Hochschule.

Der Alltag eines Orchesterschlagzeugers hat es in sich, erzählt Matthäus Pircher: „Gegen acht geht's los. Du brauchst Xylophon, Trommel, dann musst du noch ein bisschen Glockenspiel üben, Tamburin, Marimba, vielleicht noch Pauke, da bist du bei 6 Instrumenten. Wenn Du das jetzt alles nur eine Stunde machst, da bist du schon bei 6 Stunden. Und wenn vormittags und abends Dienst ist, übt man davor für kurze Zeit und dann am Nachmittag weiter, bevor abends wieder eine Probe oder Vorstellung beginnt. Und wenn man dazu noch den Drang verspürt, vorwärts zu kommen, teilt man

sich den Tag so ein.“ Zusätzlich müssen Absprachen mit Orchesterbüro, dem Orchesterdirektor und den Orchesterwarten getroffen werden: Welche Instrumente werden für welche Stücke gebraucht? Wie wird alles aufgebaut? „Und natürlich sprechen wir Schlagzeuger uns untereinander vor jedem Konzert und jeder Oper ab. Wichtig ist vor allem, dass wir frühzeitig klären, wer was spielt, denn die schwierigeren Partien muss man intensiver üben.“

Matthäus Pircher denkt über seinen eigenen Leistungsanspruch nach: „So viel man auch übt, es ist auf Dauer nicht möglich, bei allen Instrumenten immer das gleiche Niveau zu halten. Wir haben ein riesiges Instrumentarium. Das fordert uns.“ Und dann wird im Konzert ja nicht nur ein Instrument gespielt: „Beim Neujahrskonzert zum Beispiel, da hatte jeder seinen Aufbau mit jeweils sechs Instrumenten, da bist du zwischen denen nur noch hin- und hergesprungen.“ Das erfordert Übung: „Man hat teilweise unterschiedliche Techniken für die verschiedenen Instrumente. Beim Solokonzert ist das so: Es wird ein ganz anderes Stück, wenn man nicht eine Stunde auf einem Instrument spielt, sondern alle fünf Minuten wechselt.“ Das hat Vor- und Nachteile: „Man muss sich zwar um viele Instrumente parallel kümmern und dafür sorgen, dass man alle auf einem Grundlevel hält, aber dafür ist es auch sehr abwechslungsreich – wie mein Beruf überhaupt.“

Im **6. SINFONIEKONZERT** wird Matthäus Pircher das Schlagzeugkonzert vom James MacMillan spielen, ein Klassiker für Schlagzeuger. Die Melodie und der Text, die der schottische Komponist als Ausgangspunkt seines Konzerts nutzt, stammen aus dem 12. Jahrhundert. Am Ende spielt der Schlagzeuger Röhrenglocken: hier ist „Veni, Veni, Emmanuel“ das effektvolle Ende.

2. FAMILIENKONZERT

Britten: Young Person's Guide to the Orchestra
Altersempfehlung: 6 bis 10 Jahre

Schüler*innen der Goethe-Gymnasium Bensheim
Moderation Christian Schruff **Dirigent** Jan Croonenbroeck

Konzerte am 03. Februar, 11.00 Uhr und 04. Februar, 10.00 und 11.30 Uhr | Kleines Haus

2. TEDDYBÄRENKONZERT: DAS KLEINE ICH BIN ICH

Elisabeth Naske „Das kleine Ich bin ich“
nach dem gleichnamigen Buch von Mira Lobe
Altersempfehlung: 3 bis 6 Jahre

Mitglieder des Staatsorchesters Darmstadt
Szenische Einrichtung Catharina von Bülow
Sprecher Victor Tahal **Dirigentin** Elena Beer

Konzerte am 06. Februar, 10.00 und 11.30 Uhr,
09. Februar, 11.00 Uhr | Kleines Haus

1. TEDDYBÄRENKONZERT: DER GRÜFFELO

Iris ter Schiphorst „Der Grüffelo“
Altersempfehlung: 3 bis 6 Jahre

Mitglieder des Staatsorchesters Darmstadt
Sprecherin Karin Klein **Dirigent** Jan Croonenbroek

Konzerte am 21. Februar, 10.00 und 11.30 Uhr,
23. Februar, 10.00 Uhr | Foyer Großes Haus

6. KAMMERKONZERT

Werke von Schumann und Schubert

Violine Lena Neudauer **Viola** Wen Xiao Zheng
Violoncello Danjulo Ishizaka **Kontrabass** Rick Stotijn
Klavier Silke Avenhaus

Konzert am 07. Februar, 20.00 Uhr | Kleines Haus

SOLI FAN TUTTI - 4. KONZERT

Werke von Piazzolla, Carter, Bouklinik, Bottesini,
Juon und Brahms

Mitglieder des Staatsorchesters Darmstadt

Konzert am 24. Februar, 11.00 Uhr | Foyer Großes Haus

5. SINFONIEKONZERT

Werke von Brahms, Zimmermann und Schumann

Violine Lena Neudauer **Violoncello** Sebastian Klinger
Sprecher Christian Klischat **Dirigent** Daniel Cohen

Konzerte am 03. März, 11.00 Uhr und
04. März, 20.00 Uhr | Großes Haus

3. TEDDYBÄRENKONZERT: DIE DREI KLEINEN SCHWEINCHEN

Andreas N. Tarkmann „Die drei kleinen Schweinchen“
Altersempfehlung: 3-6 Jahre

Das Staatsorchester Darmstadt
Dirigentin Elena Beer

Konzerte am 07. März, 10.00 und 11.30 Uhr,
und 09. März, 11.00 Uhr | Foyer Großes Haus

7. KAMMERKONZERT

Werke von Pleyel, Haydn, Hvoslef und Mozart

Mit Oslo Kammerakademi

Konzert am 14. März, 20.00 Uhr | Kleines Haus

3. FAMILIENKONZERT

Ney Rosauro: Brasilianische Mythen
„Drum along“ mit den Schlagzeugern des
Staatsorchesters und Kindern von Darmstädter Schulen
Altersempfehlung: 6-10 Jahre

Das Staatsorchester Darmstadt
Moderation Christian Schruff **Dirigent** Michael Nündel

Konzerte am 24. März, 11.00 Uhr und
25. März, 10.00 Uhr | Kleines Haus

6. SINFONIEKONZERT

Werke von MacMillan und Mendelssohn Bartholdy

Schlagzeug Matthäus Pircher
Ehrendirigent Hans Drewanz

Konzerte am 31. März, 11.00 Uhr und
01. April, 20.00 Uhr | Großes Haus

PROBELIEGEN

In der Theaterwerkstatt entsteht ein todesmutiger Theaterabend: **WEG**

14 Menschen, noch mehr Geschichten und ein großes Thema: der Tod. Und was noch so dazu gehört. Große philosophische Fragen – „Was ist der Tod?“ – und ganz praktische Dinge: „Wie fühlt es sich an, in einem Sarg zu liegen?“

Durch intensives Auseinandersetzen mit verschiedenen Themenbereichen, Recherche und Ausflügen, zum Beispiel ins Hospiz, haben die

Ensemblemitglieder der Theaterwerkstatt ihre individuelle Haltung zum Thema Tod entwickelt und verändert. Ohne Tabus, in einem geschützten Rahmen, ging es um Vorsorgegespräche und Bestattungsgesetze, Befreiung und Abschied, Sterbehilfe und Suizid, Ängste und Sehnsüchte. Die Herausforderung der Darstellbarkeit des Unvorstellbaren wurde angenommen, weil sie

genauso selbstverständlich ist, wie der Tod eine Selbstverständlichkeit des Lebens darstellt.

WEG erzählt lebendig vom Tod, mit viel Humor und Poesie.

Premiere am 08. Februar, Kammerspiele
Weitere Vorstellungen am 09., 26. und 27. Februar, 20.00 Uhr | Kammerspiele

DER TOD IST DIE GRENZE

Darmstädter Gespräche

Jeder Mensch tritt irgendwann in den einsamen Raum des Verlustes. Kaum jemand ist auf ihn vorbereitet, heute weniger denn je. Dem Thema Tod widmen sich deshalb die **DARMSTÄDTER GESPRÄCHE** im Februar in verschiedenen Formaten:

In der Ausstellungsreihe **PERSPEKTIVEN** sucht Marie Ruth van Aarsen nach den Spuren der Vergänglichkeit. Die Ausstellung **VOM VERSCHWINDEN** legt Zeugnis ab von der Endlichkeit des menschlichen Lebens – und gleichzeitig vom Weiterexistieren in der Erinnerung. Einige Menschen sind berufsbedingt tagtäglich mit Abschied und Trauer konfrontiert. Im **ECHO-KAMMERGESPRÄCH** öffnet Lars Hennemann gemeinsam mit der Leiterin des Hospiz Darmstadt Elisabeth Schummer-Schmalz und der Bestatterin Sabine Eller den Raum, um über den (alltäglichen) Tod in Darmstadt zu sprechen. Einen persönlichen Zugriff der Beteiligten zeigt das Projekt **WEG** der Theaterwerkstatt. Nike-Marie Steinbach inszeniert Gesichter und Geschichten vom,

über und aus dem Leben und all den Dingen, die damit zu tun haben. Durch persönliche Auseinandersetzung mit allen Fragen des Verschwindens, des Sterbens, und des Todes entstehen in der begehbaren Installation lebendige Momente – zuweilen rührend, dann wieder komisch und humorvoll. Im **DARMSTÄDTER GESPRÄCH** fragt Insa Wilke, ob der Tod einen Platz im Leben hat. Ihre Gäste: Hauptkommissar Johannes Meurs, der in seiner Laufbahn miterlebt, welche Folgen das „falsche“ Überbringen von Todesnachrichten haben kann. Thomas Macho, der sich als Kulturwissenschaftler mit Totenkulten und Grenzerfahrungen beschäftigt und Mathias Pfisterer, Ärztlicher Direktor am Agaplesion Elisabethenstift in Darmstadt, der täglich mit Menschen zu tun hat, deren Tage gezählt sind. Zum Abschluss der Woche liest Ensemblemitglied Gabriele Drechsel in der BAR der Kammerspiele Texte über **VERGÄNGLICHKEIT** von Goethe, Rilke, Storm und Bachmann, dazu spielt die Geigerin Elena Martinez-Eisenberg Stücke von Bach und Ysaÿe.

PERSPEKTIVEN VOM VERSCHWINDEN

Ausstellung ab 06. Februar, 18.00 Uhr |
Foyer Kammerspiele

ECHO-KAMMERGESPRÄCH

Leben und Sterben in Darmstadt

Gespräch am 06. Februar, 20.00 Uhr |
Foyer Kammerspiele

THEATERWERKSTATT: WEG

Vorstellungen am 08., 09., 26. und 27. Februar,
20.00 Uhr | Kammerspiele

DARMSTÄDTER GESPRÄCH

Weil wir doch sterben müssen –
hat der Tod einen Platz im Leben?

Gespräch am 10. Februar, 18.00 Uhr |
Kammerspiele

VERGÄNGLICHKEIT

Geige und Dichtung

Vorstellung am 12. Februar, 20.00 Uhr |
BAR der Kammerspiele

IMPRESSUM

Herausgeber Staatstheater Darmstadt
Intendant Karsten Wiegand
Geschäftsführender Direktor Jürgen Pelz
Texte & Redaktion Marketing
Gestalterisches Konzept sweetwater | holst
Ausführung Victoria Braunschweig
Titelfoto „Ein Maskenball“, Foto: Stephan Ernst
Redaktionsschluss 19. Januar 2019.
Änderungen vorbehalten.

Sollte es uns nicht gelungen sein, die Inhaber aller Urheberrechte ausfindig zu machen, bitten wir die Urheber*innen, sich bei uns zu melden.





Zu Gast bei der Deutschen Philharmonie Merck

THE KNIGHTS, NEW YORK

J.S. Bach (bearb. Avi Avital): Konzert für Cembalo, Streicher und Basso Continuo Nr. 1 d-Moll

L.v. Beethoven: Sinfonie Nr. 8 F-Dur

C. Jacobsen & A. Avital: Arrangements, Transkriptionen und Originalmusik aus dem Mittleren Osten, Balkan und Klezmer-Quellen sowie Werke von J.F. Rebel, T. Adès, J.P. Rameau

Avi Avital, Mandoline

The Knights

Eric Jacobsen, Dirigent

SO | 17. Februar 2019 | 18.00 Uhr | Staatstheater Darmstadt

AUS DER NEUEN WELT

G. Gershwin: An American in Paris, Rhapsody in Blue

A. Dvořák: Sinfonie Nr. 9 e-Moll „Aus der Neuen Welt“

Frank Dupree, Klavier

Eric Jacobsen, Dirigent

SO | 10. März 2019 | 18.00 Uhr | Staatstheater Darmstadt

AVI AVITAL & THE KNIGHTS

„Wenn ich einen Abend mit Bach bestreite, spiele ich als Zugabe immer ein Stück Balkanmusik“, sagt Avi Avital – „und nach einem Balkanabend gibt es zur Zugabe immer Bach.“ Beides steht jetzt auf dem Programm, wenn der israelische Wahlberliner Solist sein wird beim Gastspiel des Orchesters The Knights. Quasi im Alleingang hat Avi Avital die Mandoline aus der Nische ins Rampenlicht der Konzertpodien geholt, er gilt als der führende Virtuose auf diesem Zupfinstrument. Ohne Scheuklappen tritt aber auch das Orchester selbst auf, dieses eigenwillige Künstlerkollektiv aus New York, das in Darmstadt schon wiederholt für Aufsehen gesorgt hat.

AUS DER NEUEN WELT & RHAPSODY IN BLUE

Gleich zwei Mal wird der New Yorker Dirigent Eric Jacobsen in diesen Wochen in Darmstadt zu erleben sein: Im Februar mit dem von ihm gegründeten Orchester The Knights, im März dann am Pult der Deutschen Philharmonie Merck, für die er Musik mitbringen wird, die in seiner Heimat entstanden ist – und die heute als klangliche Visitenkarte der USA gelten kann. Für seine neunte Sinfonie ließ sich Antonín Dvořák von Indianer-Melodien inspirieren, während für George Gershwin die großstädtische Unrast der US-Metropolen und die Dynamik der Eisenbahnen den Motor bildete für ein Werk, das schnell zum Inbegriff geworden ist für amerikanische klassische Musik: Die „Rhapsody in Blue“. Solist am Klavier ist dabei Frank Dupree, ein Pianist, der auch ausgebildeter Jazz-Schlagzeuger ist – was für ihn an diesem Abend durchaus von Vorteil sein könnte.

Karten sind erhältlich unter www.philharmonie-merck.com, ztix.de sowie bei allen bekannten Vorverkaufsstellen, die mit ztix zusammenarbeiten.
 fb.com/dphilmerck | twitter.com/dphilmerck | instagram.com/dphilmerck



DIE DEUTSCHE PHILHARMONIE MERCK WIRD UNTERSTÜTZT VON MERCK



Inspirieren
ist einfach.

„Die Fledermaus“ Staatstheater Darmstadt. Foto: Martina Pippich



sparkasse-darmstadt.de

**Wenn KULTURFÖRDERUNG
großgeschrieben wird.**

Kunst und Kultur inspirieren und setzen schöpferische Kräfte frei, öffnen Geist und Sinne. Als Kulturförderer unterstützt die Sparkasse Darmstadt Projekte in Darmstadt und der Region.

Wenn's um Geld geht


**Sparkasse
Darmstadt**